

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile über deren Raum 3 kr.

N^o 88. Fünfunddreißigster Jahrgang. **Donnerstag den 6. August 1874.**

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Die Schultheissenämter

erhalten die Aufforderung heuer wie in der Folge in Betreff der **Aufbewahrung von Stroh und andern leicht entzündlichen Gegenständen** genau nach dem oberamtlichen Erlaß vom 1. August 1873, Nro. 89 d. Bl. zu achten und für den Vollzug des dort Angeführten zu sorgen auch sofort diesen Erlaß v. 1. Aug. v. J. in den Gemeinden zu verkündigen und diese Verkündigung auch in folgenden Jahren je vor der Erndte vorzunehmen.
Den 5. August 1874.

R. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

Vermögens-Beschlagnahme.

Durch Beschluß der Raths- und Anklagkammer des R. Kreisgerichtshofs Stuttgart v. 23. Juli 1874 ist das Vermögen des wegen eines Vergehens im Sinne des §. 140 des R. St. G. in Untersuchung stehenden

Johann Heinrich Reinhardt, von Strümpfelbach

gemäß Art. 490 der St. P. O. mit Beschlag belegt und zugleich verordnet worden, daß dem Beschuldigten jede gerichtliche Verfolgung von Rechten im Wege der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein sollen.
Den 4. August 1874.

R. Oberamtsgericht.
Müller, J.-M.-B.

Verakkordirung von Zimmer-Arbeit.



Die **Handarbeit** bei den Abbinden von 32 Weichen, und zwar:

für die Station Schorndorf	10 Stück.
" " " Winterbach	3 "
" " " Grunlach	5 "
" " " Endersbach	3 "
" " " Waiblingen	4 "
" " " Fellbach	7 "



wird im Submissionswege an einen oder an mehrere Unternehmer verakkordirt.

Tüchtige Zimmerleute werden nun eingeladen, von den Bedingungen bei unterzeichneter Stelle oder bei Bahnmeister Seeger in Waiblingen Einsicht zu nehmen und ihre Offerte schriftlich und versiegelt längstens bis

Montag den 10. d. Mts. Mittags 12 Uhr

an Bahnmeister Seeger oder unmittelbar hieher einzusenden.

Der unterzeichneten Stelle unbekanntes Submittenten haben ihrem Offerte gemeinderäthlich beglaubigte Vermögens- und Präbikats-Zeugnisse beizulegen und sich über ihre Tüchtigkeit genügend auszuweisen.

Schorndorf, den 5. August 1874.

R. Betriebsbauamt.
Schöll.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Einwohnerschaft wird hiemit vorsorglich in Kenntniß gesetzt, daß 430 Mann Infanterie vom nächsten Sonntag bis Montag mit voller Verpflegung hier einquartiert werden.

Den 5. August 1874.

Stadtschultheissenamt.

Oberweilerhof.
Gemeinde Oppelsbohm.

Hofguts-Verkauf.



Familienverhältnisse halber setzt der Unterzeichnete sein in bestem Zustande sich befindliches Gut, dem Verkauf aus, bestehend in einem 1stöckigen Wohnhaus, mit Zwerchbau, und Scheuer, unter einem Dach, im Laufe dieses Sommers neu erbaut und vollständig eingerichtet, ein Wasch-, Back- und Brennhaus, ebenfalls vor einigen Jahren neu errichtet,

- circa $\frac{3}{8}$ M. Baumgarten hinter dem Haus,
- " $\frac{7}{8}$ M. Baumäcker in unmittelbarer Nähe des Hofes.
- " $\frac{3}{8}$ M. Wiesen ebenfalls unweit des Hofes.

Neuer Weiffach.

Stammholz-Verkauf.



Am Dienstag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr im Waldhorn zu Sechselberg aus dem Dörsenhau, Abth. 2, 3, 7-9 und 12: 422

Stück Nadelholz: Lang- und Sägholz mit 711 Fm., 1 Buche mit 0,6 Fm., aus der Thänisflinge, Abth. Dachsbau und Moosbau und aus dem Eichwald: 2 Buchen mit 1,4 Fm., 150 Stück Nadelholz: Lang- und Sägholz mit 235 Fm.

Die Gutsdiener sind angewiesen, dieses Material am Verkaufstage von früh 7 Uhr an vorzuzeigen.

Reichenberg, den 3. August 1874.

R. Forstamt. Wechtner.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind zum Oekonomiebetrieb aufs zweckmäßigste eingerichtet. Insbesondere versprechen die Baumgüter jederzeit einen vollen Ertrag, indem die Lage des Guts dem Einfluß der Witterungsverhältnisse weniger ausgesetzt ist. Die Zahlungsbedingungen werden billigt gestellt und kann täglich Einsicht genommen werden. Die Verkaufsverhandlung selbst, wird am Dienstag den 25. August d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus zu Oppelsbohm, vorgenommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt:

Schultheiß Weihenmeier.
Jakob Lais.

Privat-Anzeigen.

Theater.

Freitag den 7. August im Gasthof z. Post.
Anfang 8 Uhr.

Einquartirung

oder

Oesterreicher in Hamburg.

Charaktergemälde in 3 Akten von Starke.

Zum Schluß:

Auf Verlangen:

des Sängers Fluch.

Gedicht von Uhland mit 5 lebenden Bildern.

Georg Korb,

Theaterdirektor.

Esslingen.

Gesucht
noch 6 tüchtige

Zimmerleute;

zu melden bei Polier Waibel; Bauhütte
auf den Schelwasen. (H. 72791)

D e d e r n h a r d t.

Die Gemeinde-Pflege hat

500 fl.

zum Ausleihen parat gegen gefehliche Sicher-
heit und zu 5 Prozent verzinslich.

Gemeindepfleger Seute.

Waiblingen.

Pförrch-Verkauf.

Nächsten Samstag Vormittags 11 Uhr
wird auf dem Rathhause der Pförrch ver-
kauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Es wird ein

Stallknecht

zum Viehfüttern gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Schöne junge

Rattensänger

hat zu verkaufen.

Steinbrecher Grüninger.

Waiblingen.

Um damit zu räumen, geben wir den
Eimer

guten Most

zu fl. 20 ab.

K. G. Pfander.

Waiblingen.

An einen bessern Herrn hat ein möblirtes

Zimmer

zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Pferdezahnmais

zur Herbstfütterung empfiehlt per 1 Pfund
zu 9 kr.

W. Widmayer, Gärtner.

Esslingen.

Ein junger zuverläßiger

Knecht,

findet in meinem Herde- und Defen-Geschäft
eine gute Stelle, wobei ihm Gelegenheit gebo-
ten ist, die Schlosserei zu erlernen

J. Kieger.

Waiblingen.

Auf genügende Versicherung stehen so-
gleich oder bis Martini

5 bis 600 fl.

zum Ausleihen parat.

Wo? sagt die Redaktion.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ein jüngeres oder ein älteres ordent-
liches

Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, findet sogleich
eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Kommelshausen W. Sannstatt.

Unterzeichneter hat mehrere neue

Mostpressen

mit 1 und 2 eisernen Spindeln verschie-
dener Konstruktion zur verkaufen. Auch
können bei demselben neue bestellt werden.

Joh. Bahnmüller.

Waiblingen.

Dienstag, Donnerstag und Samstags
bin ich über die Dauer meines Hierseins
zu Fertigung von

Klagschriften

aller und jeder Art bereit.

J. Jung,

Not. & Verw.-Cand.

im Gasthof z. Krone.

Waiblingen.

Nächsten Montag den 10. d. M. Nach-
mittags 1 Uhr kommen 4 gut erhaltene

Fässer

im Eichgehalt von 3 Zm bis 10 Eimer,
gegen baare Bezahlung in öffentlichen
Ausschreib. Ebenso eine Schnellpresse neue-
ster Konstruktion, eine weitere Mostpresse
mit hölzernen Spindeln in ganz gutem
Zustande, eine Obstmahlmühle, zwei Feld-
zuber, 1 Leittasch und ein Beerstieb wozu
Liebhaver freundlichst eingeladen werden.

Zugleich könnte ein sehr guter Keller
circa 100 Eimer im Gehalt verpachtet
werden.

Dr. Seyffer's Wittwe.

Waiblingen.

Gestrent kann werden bei

G. Jans,

Kunstmühle.

Auch habe ich einen Schleiffstein fünf
Fuß hoch 4 1/2 Zoll breit zum Obstmahlen
passend billigt zu verkaufen.

D. D.

Waiblingen.

Eine sehr gute

Wähmaschine

Wechler und Willjohn ist
um billigen Preis zu ver-
kaufen.



Zu erfragen bei der Redaktion.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 2. August. Zwei hier in Arbeit stehende
Schreinergefallen machten sich Samstag Nacht das Vergnügen, in
der Klingler'schen Wirtschaft auf dem Leonhardsplatz die Fenster-
scheiben einzuschlagen. Dabei erhielt jedoch der Eine durch Glas-
scherben eine so schwere Verletzung am Arme, daß derselbe nach
der Aussage des Arztes auf lange Zeit, wenn nicht auf immer,
stumpf bleiben wird.

Stuttgart, 4. August. Gestern konnte nach etwa sechs-
wöchiger Dauer die mit dem Stadtgarten verbundene Blumen-

ausstellung geschlossen werden. Die Rücksicht auf einzelne Pflan-
zengattungen, denen vor ihrem Uebergang in's Winterquartier
noch einige Wochen Sonnenlicht wohl bekommen werden, hat die
Auflösung der Ausstellung, die sich unter dem Zelte im Allge-
meinen trefflich gehalten hat, nahegelegt. Die lange Dauer der
Ausstellung, das zweckmäßige Arrangement, die Pracht der mei-
sten der zur Anschauung gebrachten Pflanzen hat manche Blum-
menliebhaberei neu angefaßt, und wenn nicht alle Zeichen trügen
dürfte diese Ausstellung, die in der Dauer alle ihre Vorgängerin-
nen weit übertrifft und die des Ausgezeichneten viel kost, obgleich

sich ein verhältnißmäßig nur kleiner Theil der Kunst- und Handwerker daran theilhaftig, der Ausgangspunkt zu neuen bleibenden Schöpfungen werden. — Der Umbau des Hotel Marquardt ist in seinem zweiten Theile so sehr beschleunigt worden, daß die großen Hebemaschinen entfernt werden konnten und bereits mit Aufschlagung des Dachstuhls begonnen worden ist. Die Vollendung dieses Bauwesens, des größten Privatunternehmens, das in Stuttgart je zur Ausführung kam und unter sehr schwierigen Verhältnissen durchzuführen war, für kommende Saison kann einem Zweifel nicht unterliegen; der neue große Speisesaal soll sogar schon mit dem kommenden Neujahrsfest eröffnet werden.

Stuttgart, 3. August. (Landesproductenbörse.) Die Ernte wurde zwar vorige Woche einige Tage durch Regen unterbrochen, jedoch hiedurch nicht wesentlich beeinträchtigt und die Nachrichten über das Ergebnis derselben sind bis jetzt größtentheils recht günstig. Da von fast allen Ländern Europas äußerst besriedigende Berichte in dieser Richtung einlaufen, so konnten dieselben nicht verfehlen, einen weiteren Druck auf den Getreidehandel auszuüben und es verkehrten auch sämtliche auswärtige Börsen und Märkte in sehr matter Stimmung. Bei heutiger Börse blieben die Umsätze wieder sehr beschränkt, indem es eben gänzlich an Kauflust fehlte. Das Geschäft in Reys ziemlich flau.

Wir notiren: Weizen, amerikanischer 7 fl. bis 7 fl. 18 kr., Kernen 7 fl. 42 kr., Gerste, ungarische 6 fl. 12 kr., württemb. 5 fl. 42 kr. bis 5 fl. 54 kr.

Mehlpreise pr. 100 Kilogr. sammt Sack: Nro. 1 23 fl. bis 23 fl. 30 kr. Nro. 2 21 fl. bis 21 fl. 30 kr. Nro. 3 20 fl. bis 20 fl. 36 kr. Nro. 4 18 fl. bis 18 fl. 30.

— Der Handelsmann Salomon Weil aus Oberndorf, welcher wegen Mords zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde und diese Strafe im hiesigen Pönitentiarhaus verbüßt, hat dieser Tage gegenüber dem Hrn. Kirchenrath Dr. Wassermann ein offenes und umfassendes Geständniß seiner That abgelegt. Das Geständniß entrang sich dem Weil, als ihm von Seiten des Hrn. Dr. Wassermann der unlängst erfolgte Tod seiner Mutter gemeldet wurde. (N. L.)

Spillingen, 3. August. Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr erkrankte beim Baden oberhalb des Wasserhauses der 23 jährige Rudolf Heinrich aus Sachsen, Schreinergehilfe bei Hrn. Möhner hier. Derselbe fing, nachdem er ins Wasser gesprungen war, alsbald an zu sinken; ohne Zweifel bekam er einen Schlaganfall, da er kurz vorher das Mittagessen eingenommen hatte. Er wird von seinem Meister als ein tüchtiger Arbeiter gerühmt.

Spillingen, 2. August. Auf jammervolle Weise kam das 31/2 jährige Töchterlein des Amtsnotar Combe um's Leben. Dasselbe wurde vorgestern Abend von der Magd in den Keller mitgenommen. Während dieselbe Kartoffeln aus dem Keller trug, ließ sie das Kind mit dem Licht im Keller zurück. Das Kleid des Mädchens entzündete sich, worauf es auf die Straße sprang, wo Nachbarn dem Kinde zu Hilfe eilten und die brennenden Kleider löschten. Das Kind hatte aber so furchtbare Brandwunden, namentlich am Hals, daß an eine Rettung nicht mehr gedacht werden konnte; es starb denn auch gestern Vormittag 11 Uhr. Der Vater war verreist und erfuhr das Unglück erst bei seiner Ankunft auf dem hiesigen Bahnhof.

Göppingen, 3. August. Heute passirte bei dem Baue des neuen Schulhauses ein Unfall. Ein Backstein fiel vom obersten Gerüste herab und traf einen alten Mann, der an dem Baue als Tagelöhner beschäftigt war, auf den Kopf. Die Verletzung ist schwer und könnte den Tod des Mannes herbeiführen. — In der vergangenen Nacht kam in dem benachbarten Eßlingen der erwachsene Sohn des Güterbeförderers Bauer aus Unvorsichtigkeit dem Güterzuge zu nahe, wurde von der Maschine erfasst und eine kurze Strecke geschleppt. In Folge davon mußte ihm heute ein Bein abgenommen werden. — Der Schaden, den die Fils vor einiger Zeit angerichtet, ist noch nicht überall ausgebessert. In Salach, wo die Gewalt des Hochwassers das Wöhr zerstört hatte, wurde vorerst ein Nothwöhr gebaut. Als dasselbe fertig war und man das Wasser in den Kanal schießen ließ, zerriß die Macht des gestauten Wassers dasselbe wieder. Es wird eifrig an Herstellung eines andern Nothwöhrs gearbeitet; hoffen wir, daß das Werk diesmal gelingen möge, denn der Schaden ist jetzt schon sehr bedeutend, da drei Fabriken und eine Mühle durch diesen Unfall schon längere Zeit der Wasserkraft beraubt sind.

Friedrichshafen, 2. August. Seine Majestät der König haben heute die Meldung des K. Preussischen Generalmajors v.

Kottwitz, neuernannten Kommandeurs der ersten Württembergischen Infanteriedivision, entgegenzunehmen geruht, worauf derselbe die Ehre hatte, zur Hofstafel gezogen zu werden.

Gmünd, 1. August. Die letzten Wochen, da die Artillerie unter uns weilt, scheinen sich noch Unglücksfälle unter derselben bemerklich machen zu wollen. Vorgestern wurde ein Offizier durch explodirendes Pulver im Gesicht und namentlich am Auge schwer lädirt, und gestern Vormittag soll einem Soldaten durch das Ausschlagen eines Bespannungspferdes der Oberarm verletzt worden sein.

Mühlhausen, 2. August. Schon wieder macht die Kunde von einem gräßlichen Mord die Kunde durch die Stadt. Der Möbelschreiner Jodor Jung aus Rosensfels, Großherzogthum Baden, welcher schon seit vielen Jahren hier in der Schmiedgasse ansässig ist, hat diesen Morgen um 6 Uhr seinem 24jährigen Sohn ein Messer in die rechte Seite gestochen, so daß das Leben des jungen Menschen in höchster Gefahr schwebt. Jung ist ein Gewohnheits-trinker und lebte deshalb mit seiner Frau und zwei Söhnen im Unfrieden. Einer der Söhne ist seit einiger Zeit abwesend und der andere arbeitete in der Werkstätte seines Vaters und galt als arbeitsamer und ruhiger Mensch. Ein Wortwechsel, bei dem der Sohn dem Vater Vorwürfe wegen Unhäuslichkeit machte, gab Veranlassung zu der traurigen That. (Krlsr. Z.)

St. Gallen. Einer Privatdepesche zufolge ist das Toggenburg von einer Ueberschwemmung heimgesucht worden, die größer als die im Jahr 1870, beinahe an diejenige von 1846 heranreicht. Der Schaden an Straßen, Brücken und Feldern ist sehr bedeutend. Die Eisenbahn ist zwischen Ebnat und Lichtensteig unterbrochen.

Brunnen, am Vierwaldstätter See. Ein Jöhn hat uns gestern einen Regentag gebracht, wie man ihn sich nicht schlimmer denken kann, dieß ließ einen Austritt der Muotta befürchten, weßhalb Nachts 2 Uhr Sturm geläutet wurde, um durch die Männer des Dorfes das Holz, das um die Sägmühle am obern Theil des Dorfs aufbeugt war, bei Seite schaffen zu lassen, damit es nicht für das Dorf gefahrbringend werde. Diesen Morgen nun war ein Theil des Thals überschwemmt, man konnte aber noch im Orte herumgehen, immer mehr aber stieg das Wasser und mir passirte die nette Geschichte, daß ich, während ich trockener Fußes in die nicht weit vom Hotel befindliche Kasirstube gegangen war, mitten in der Operation ein eigenthümliches Geräusch vernahm und mit einem Mal schoß das Wasser durch den Gang in die Kasirstube; der Kasirkünstler ergriff die Flucht und ließ mich allein bei seinen Schignonz und Locken. Zuerst suchte ich trockenen Boden auf einem Stuhle und dann auf einem Tisch; mein Wirth hatte mich zufällig die Kasirstube betreten sehen und war so freundlich den ersten Nothsteig an diesem Hause anlegen zu lassen, so daß ich nach einer halben Stunde aus meiner Gefangenschaft befreit war; inzwischen war aber das ganze Dorf unter Wasser gesetzt, und man fährt jetzt in Nachen oder in Wagen zur Landungsbrücke. Wie groß die gefallene Wassermenge ist, können Sie daraus entnehmen, daß der See um 2 Fuß gestiegen ist. Die hiesige Gemeinde erleidet durch die Ueberschwemmung einen Schaden von mehreren 100,000 Fracs., indem die Gemüsegärten, die Wiesen alle überschwemmt sind und der zurückbleibende Schlamm die Gewächse unbrauchbar macht. Aber auch in andern Gemeinden ist großer Schaden entstanden; gleichzeitig mit dem hiesigen Sturm läuten hörte man die Alarmkanone von Fluelen her und heute ist der Anfang der Gotthardsstraße unbefahrbar, indem zwischen Fluelen und Altdorf die Straße durch die Wildbäche mehrere Fuß hoch mit Schutt überzogen ist, welche Nachricht die ersten Dampfboote hierhergebracht haben. Vom Guttsch, einem hübschen Aussichtspunkte auf einer kleinen Anhöhe hinter dem Dorfe hat man ein sehr interessantes Panorama über das Ueberschwemmungsgebiet. Zum Glück hat der Regen nachgelassen und die Wolken werden sichtbar, so daß wieder auf bessere Witterung zu rechnen ist.

Madrid, 1. August. Castelar hat sich in Alicante nach Marseille eingeschifft.

Neulich kam es vor, daß der englische Berichterstatter der „Times“, welcher mit einem Passe von Dorregaray versehen, bei den Karlisten weilte, als er sich in einem vom Generalquartier entfernten Dorfe nach der Zahl der

dort vorhandenen Truppen erkundigte, als Spion gefaßt und trotz der Dorregarray'schen Papiers, das der Cabecilla nicht zu lesen im Stande war, vor ein Beleton Soldaten gestellt wurde, um von diesen erschossen zu werden. Da zog er ein Dokument hervor, durch das er sich als Kapitän der englischen Armee legitimirte, und nun wagten die Barbaren nicht, Hand an ihn zu legen. Den Hauptmann Schmied aber haben dieselben und noch bedeutendere Attribute, nicht vor seinem tragischen Geschehe zu retten vermocht.

— Der Bankier Retortillo ist auf der Reise nach Frankreich in Navarra von einer Bande gefangen genommen worden und mußte sich mit einem Lösegeld von 180,000 Fr., für welche er Wechsel ausstellte, freikaufen.

Paris, 3. August. Dem „Temps“ zufolge hätte die deutsche Regierung der französischen Regierung die Versicherung zukommen lassen, daß ihre Intervention in den spanischen Angelegenheiten für Frankreich nichts Unfreundliches habe. — Demselben Blatte zufolge herrsche zwischen den Kabinetten von London und Berlin vollständiges Einvernehmen bezüglich der spanischen Intervention und hätten die deutschen Schiffe keine Reklamation seitens England zu gewärtigen, wenn sie englische Schiffe aufbrächten, welche Kriegskontrebande führen.

Ueber die Ernteausichten in Rußland berichten russische Blätter: Das im letzten Jahre von einer Hungersnoth heimgesuchte Gouvernement Samara sieht einer außerordentlich reichen Ernte entgegen; ausgezeichnet ist der Stand der Feldfrüchte in der Grimm; in Neu-Rußland (Bessarabien und den angrenzenden Gouvernements) hat reichlicher Regen die Folgen der Dürre wieder gut gemacht; man sieht einer reichlichen Ernte entgegen, und der Weizen ist in Odessa bereits von 17 bis 11 Rubel per Eschetwert gefallen. In Podolien sind die Ernteausichten vorzüglich.

V e r s c h i e d e n e s.

Bestes Bartzeugungsmittel!

Ein Mittel wünschst Du zu wissen,
Recht bald mit einem Bart zu küssen
Da in der so verderbten Zeit
Sich's ohne Bart gar schwierig freit.

Nun, dieser Wunsch ist sehr natürlich
Und einem jungen Mann gebühlich
Der hübsch und schlank und wohlgebaut
Wie Tant und Wasen ihm vertraut.

Und da durch Zufalls blindes Walten
Die wichtigste Kunde ich erhalten:
„Wie wächst und kräuselt sich der Bart,
Ersprießlich von der schönsten Art?“

So ist es meine Pflicht zu eilen,
Und das Rezept Dir mitzutheilen,
Von dem ich glaube steif und fest
Zu Deinem Glück probatum est.

Den Stengel nimm von einer Rose
Sechs Tröpflein Thau aus grünem Moose,
Ein Sträußlein blau Bergisemeinnicht
Dies setze aus dem Mondenlicht.

Beschwert mit Deinem einer Haare
So laß es steh'n, sechs volle Jahre,
Und schau es täglich an und sprich:
„Mein Bärtchen schön, beglücke mich!“

Doch darf dies Abends nur gescheh'n,
Wenn auf die lieben Sterne geh'n,
Und Dich den Tag hindurch mit Kraft
Genähret hat die Wissenschaft.

Auch treibe fleißig fremde Sprachen
Und andre wissenschaftliche Sachen
Je mehr Dein Geist der Schätze wahr't
Je prächtiger gedeiht der Bart.

Und dann: Du mußt in den sechs Jahren
Dich vor den schlimmen Mädchen wahren,
Sei höflich, freundlich um sie her,
Doch liebend, tändelnd — nimmermehr.

Du kannst in allen Zungen sagen
Den Spruch — der Keimling wird's ertragen
Doch wenn das Wörtchen „Lieb“ er hört
So wird sein Wachsthum flugs gestört.

Drum meide dies, füg bei dem allen —
Wenn sonst Dir mein Rezept gefallen —
Täglich sechs Quentchen reine Huld
Und Menschenliebe, und — Geduld!

Das Warten mag Dich nicht verdrießen,
Du kannst noch lange, lange küssen,
Hast so erzielt Du einen Bart
Gekräuselt, von der schönsten Art.

Aufrichtig, würde sein Gedeihen
Mein Herz, das gerne hilft, erfreuen,
Es sieht hierin nur seine Pflicht,
Den Dank, mein Herr, begehrt es nicht.

(Conservirung der Hühnereier.) Bei den hohen Preisen der Hühnereier werden unsere werthen Hausfrauen einem bewährten Rathe gerne Gehör schenken, wie Eier unverändert 1 Jahr lang aufbewahrt werden können. Das Verfahren besteht, nach Gaffard, darin, daß man dieselben in eine gesättigte Lösung von Alaun bei einer Temperatur von 45—600 C. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stunden lang einlegt, dieselben sodann abtropfen läßt und sie hierauf 10—15 Secunden lang von Neuem in die zum Sieden erhitzte Lösung bringt, endlich sie mit Kleie, Asche, Sägespänen oder Baumwolle umgibt.

Eine seltsame Trauung. Die „East Sussex News“ verzeichnet das Stattfinden einer seltsamen Trauung im Kirchensprengel Semington. Die Braut hatte keine Arme und der Trauring mußte ihr an die dritte Zehe ihres linken Fußes gesteckt werden. Nach dem Schluß der Trauung unterzeichnete sie das Heirathsregister, indem sie die Feder mit ihren Behen hielt und nichtsdestoweniger eine schöne Hand schrieb.

(Berliner Blau.) „Kellner, eine Flasche 1874er!“ — „Entschuldigen Sie, den haben wir noch nicht.“ — „Gott sind die Leute in Süddeutschland noch zurück, — wir Berliner genießen immer Alles schon Jahre voraus!“

Brotpreise vom 1. August 1874.

von Waiblingen.		
4 Pfd. schwarzes Brod	kosten bei Grieb	21 fr.
	bei den übrigen Bäckern	20 fr.
2 Pfd. weißes Brod	bei Grieb, Braun und Bäuerle	12 fr.
	bei den übrigen Bäckern	11 fr.
1 Paar Wecken	wiegen bei Grieb	110 Gr.
	bei Lang (Staig) Braun, Holzwarth	115 Gr.
	bei Pfander, Breyer	118 Gr.
	bei den übrigen Bäckern	120 Gr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt. vom 1. August 1874.

Dinkel pr. Centner	4 fl. 54 fr., 4 fl. 45 fr.	4 fl. 36 fr.
Haber pr. Centner	6 fl. 12 fr., 6 fl. — fr.	5 fl. 54 fr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

Vom 30. Juli 1874.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.	Nieder- Preis		
	Höchster	Mittler	Nieder	Höchster	Mittler	Nieder				
Dinkel pr. Centr.	fl. 4	fr. 59	fl. 4	fr. 47	fl. 4	fr. 40	fl. 5	fr. 12	fl. 4	fr. 24
Haber „ „	fl. 6	fr. 12	fl. 6	fr. 1	fl. 5	fr. 52	fl. 6	fr. 18	fl. 5	fr. —